

Ist Sulz etwa im „Windkraft-Krieg“?

Ein AfD-Stadtrat aus Sulz sieht eine „Kriegserklärung“ in den Gesprächen der lokalen Bürgerenergiegenossenschaft zu Windkraftanlagen auf Privatflächen. Diese nimmt dazu Stellung.

■ Von Daniel Schneider

SULZ. „Genossenschaftlich – ökologisch – ökonomisch“ haben sich mittlerweile 170 Menschen aus Sulz und der Umgebung auf die Fahnen geschrieben – und sind Mitglied der „3-Täler-BürgerEnergie“ geworden.

Kürzlich blickte diese in ihrer Generalversammlung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. In ihrer Pressemitteilung erklärt die Bürgerenergiegenossenschaft, dass eine Ausschüttung an die Mitglieder bewusst noch nicht erfolgt sei. Die erwirtschafteten Mittel wolle man stattdessen für den weiteren Ausbau der Genossenschaft nutzen.

Investition hat Priorität

Doch daran entzündete sich Kritik. Ein Leser meldet sich zu Wort: „Ich denke eher das der beschauliche Bilanzgewinn von 5395 Euro den Aufwand zur Ausschüttung nicht gerecht geworden ist“, teilt er unserer Redaktion seine Gedanken zur „Behauptung“ des Vorstands mit.

Das sieht Siegfried Gergs, selbst im Vorstand, anders. Die „3-Täler-BürgerEnergie Sulz“ sei im Dezember 2023 gegründet worden, um gemeinsam regionale Projekte der erneuerbaren Energien umzusetzen, ruft er in Erinnerung.

Sonne liefert Einnahmen

Und da man sich aktuell noch in der Aufbauphase befinde, würden erwirtschaftete Mittel deshalb vorrangig in neue Photovoltaik- und Energieprojekte investiert. Von denen hat die Genossenschaft schließlich einige.

So sind die überdachten Parkplätze hinter der Sozialstation auf Kastell mit PV-Modu-



Im Sulzer Höhenstadtteil Dürrenmettstetten soll es zum Repowering vorhandener Windkraftanlagen kommen. Die Energiegenossenschaft hat die Maßnahme im Blick. Foto: Daniel Schneider

ulen ausgestattet, die den Strom ins öffentliche Netz einspeisen und pro Jahr rund 8000 Euro erwirtschaften können.

Seit November 2024 wurden auch in Mühlheim drei Schuppen dank 66 PV-Modulen zu Energie-Lieferanten, die 3600 Euro einbringen. Den gleichen Betrag kann man seit Juli 2025 von den neuen Solar-Einheiten auf der Lina-Hähnle-Realschule erwarten.

Blick bis nach Balingen

Und seit April 2026 liefert auch das Bürgerzentrum Sigmarswangen kostenlosen Sonnenstrom, der im Jahr ein Plus von rund 6800 Euro verspricht. Da es beim Kindergarten Hochmössingen noch offene Fragen zur Statik des Daches sowie eines möglichen Netzan schlusses gebe, habe man dieses Projekt erst einmal hinten

angestellt.

Was hingegen „unter Dach und Fach“ ist, ist die PV-Anlage auf dem Dach über der Tribüne der Bizerba-Arena in Balingen. „Sie soll am 1. Juli abgenommen werden“, verrät Gergs. Aber weil man wegen Lieferschwierigkeiten noch auf bestimmte Teile warten müsse, werde die Einspeisung des Stroms erst Mitte des Monats erfolgen – und durch die 216 PV-Module geschätzte 10.700 Euro „abwerfen“. Das nächste Projekt – die PV-Anlage auf dem Schuppengelände Allmendwasen in Sulz-Kastell – soll in Kürze beauftragt werden.

Prüfung und Perspektiven

Doch der Leser hat noch eine weitere Vermutung, die mit den nicht erfolgten Ausschüttungen zusammenhängt: „Deshalb wird man auch noch nicht

in das Genossenschaftsregister des Baden Württembergischen Genossenschaftsverbandes aufgenommen“, äußert er.

Auch das kann Gergs widerlegen: „Derzeit erfolgt die reguläre Prüfung der Jahresabschlüsse bis 2025 durch den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband. Die Eintragung wird in den kommenden Wochen erwartet“, erklärt er. Umfassende Prüfungen brauchen eben ihre Zeit.

Vorwürfe

Etwas stößt dem Leser jedoch wirklich sauer auf. „Was ich als AfD Stadtrat als eine ‚Kriegserklärung‘ an alle Windkraftgegner in unserer Region empfinde ist die Tatsache das man bereits Gespräche mit etwaigen Projektierern der Windkraft geführt hat über Investitionen für mögliche Windkraftstandorte in unserer Region“, schreibt er

der Redaktion.

Er bezieht sich damit auf die Pressemitteilung, in der es heißt, es gebe Gespräche mit Projektierern über mögliche Windkraftstandorte auf privaten und staatlichen Flächen in der Region. So verfolge man das Repowering-Projekt von Expec Green Energy in Dürrenmettstetten. „Es ist aber nicht aktuell“, weist Gergs auf den momentanen Fokus zur Solarenergie hin.

„Die Mitglieder übergehen also einem Bürgerentscheid der sich mit 70 Prozent gegen Windkraft entschieden hat“, kritisiert das Gemeinderatsmitglied in seiner Mail. Und stellt klar: „Die Meinung vieler Bürger wird hier mit Füßen getreten.“ Allerdings: Der angesprochene Bürgerentscheid, der im Februar 2025 stattfand, hatte die Fragestellung: „Soll die Verpachtung kommunaler Waldflächen der Stadt Sulz am Neckar an Windanlagenbetreiber/-investoren unterbleiben?“

Wasserkraft wird Thema

„Die Genossenschaft respektiert den Bürgerentscheid ausdrücklich: keine Windkraftanlagen auf kommunalen Flächen“, betont Gergs. Gespräche über mögliche Windkraftstandorte auf privaten Flächen stellten weder eine Vorentscheidung noch eine Missachtung demokratischer Entscheidungen dar.

Und führt stattdessen eine andere Option ins Feld: „Wir haben auch an Wasserkraft in Sulz Interesse“, sagt er. Dabei könne er sich auch eine Zusammenarbeit mit der städtischen Stromversorgung vorstellen. Und gibt einen sonnigen Ausblick: „Beim Sulzer Sommerspaß bieten wir ein Wasserkraft-Projekt für Kinder an.“

Klavierkonzert im Kloster

SULZ. Gemeinsam mit dem Pianisten Michael Korneck spielt die Kirchberg-Kantorin Anna-Maria Wilke am Sonntag, 28. Juni, Teile aus den „Legenden“ auf dem neuen Flügel in der Oberen Scheuer des Kloster Kirchberg. Auf dem Programm stehen außerdem einige Lieder von Antonín Dvořák. Dieser stellte seine „Legenden“ im Jahr 1881 fertig, einen Zyklus kleinerer Stücke für Klavier zu vier Händen, später entstand auch eine Fassung für Orchester. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



Anna-Maria Wilke und Michael Korneck. Foto: Wilke

Senfvariationen selbst gemacht

SULZ. Die Volkshochschule Sulz bietet am Dienstag, 7. Juli, den Kurs „Fruchtiger und pikanter Senf selbst gemacht“ an. Dabei wird Senf hergestellt, der sich auch gut als selbst gemachte Geschenkidee eignet. Im Anschluss gibt es einen kleinen Imbiss und die Verkostung des Senfs mit Käse und Brot. Der einstündige Kurs beginnt um 19 Uhr. Anmeldung unter vhs-sulz.de, per E-Mail an info@vhs-sulz.de, oder Telefon unter 07454/98 00 94 00.

Sulz

Das Jugendhaus hat freitags von 19 bis 24 Uhr geöffnet.
Die Stadtkapelle probt freitags ab 20 Uhr im Probelokal im Backsteinbau.
Die Telefonsprechstunde des SPD-Ortsvereins Sulz-Dornhan übernimmt heute, Freitag, von 17 bis 19 Uhr, Klaus Schätzle Telefon 0151/55 25 51 62.

Im Notfall

NOTRUF-NUMMERN

Polizei: 110
Polizeirevier: 07423/8 10 10
Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 11 7
Giftnotruf: 0761/192 40
Krankentransport: 0741/192 22
Zahnärztlicher Notdienst: 01801/11 61 16 sowie **online:** www.kzvbw.de/patienten

APOTHEKEN-NOTDIENST
Aktuelle örtliche Daten über Festnetz: 0800/0 02 28 33 (kostenfrei) und **Mobilfunk:** 2 28 33 (Kosten max. 69 Cent/Minute) sowie **online:** www.aponet.de

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 0741/53 18 40
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/780 780 2

Kreisbauernverbände wollen in den Zweckverband

Der Zweckverband Bauernmuseum Horb-Sulz hat bei seiner Sitzung den Haushaltsplan 2026 und eine neue Satzung beschlossen.

■ Von Marzell Steinmetz

SULZ-GLATT. Den diesjährigen Haushaltsplan hat der Zweckverband mit Verspätung verabschiedet. Der Etat hätte eigentlich schon im November vergangenen Jahres beschlossen werden müssen, teilte Verbandsrechnerin Helena Hermann mit.

Der Ergebnishaushalt sieht Einnahmen und Ausgaben von jeweils 120.500 Euro vor. Die Betriebskostenumlage ist auf 97.400 Euro festgelegt worden. Der Landkreis Rottweil und die Stadt Sulz zahlen jeweils 36.525 Euro (je 37,5 Prozent), der Landkreis Freudenstadt 24.350 Euro. Die Höhe der Eintrittsgelder ist auf 16.000 Euro angesetzt worden. Investitionen sind für dieses Jahr nicht geplant.

Zuvor hatte die Verbandsrechnerin den Jahresabschluss 2024 mit Einnahmen und Ausgaben im Ergebnishaushalt von jeweils rund 115.000 Euro vorgelegt. Der Planansatz für die Eintrittsgelder wurde mit 14.300 Euro nur knapp verfehlt.

Erfreulich war, dass die Kosten für die neue Beleuchtungsanlage mit 51.000 Euro um rund 9000 Euro geringer ausfielen als geplant. Das eingesparte Geld sei an die Verbandsmitglieder zurückerstattet worden.

Neu angeschafft wurde auch ein Kassensystem für rund 2000 Euro. „Das war ein Sprung in die Moderne“, sagte Museumsleiter Cajetan Schaub. Die Neuanschaffung ermögliche jetzt beim Eintritt auch Kartenzahlung.

Schaub musste allerdings einen Besucherrückgang feststellen. 2024 waren es 13.439 Museumsbesucher gegenüber 16.252 im Jahr 2023. Es habe aber auch keine Großveranstaltungen gegeben. Seit Corona würden zudem weniger Führungen gebucht. In diesem Jahr könnten es wieder mehr werden, deutete Schaub eine kleine Trendwende an.

Das gilt auch für Hochzeiten: 2024 waren es 87 standesamtliche Eheschließungen im Wasserschloss. „2026 werden wir die 100 vollmachen“, ist sich Schaub sicher. Der

Schlosserlebnistag gehört zu den erfolgreichen Veranstaltungen. Die Zahl von 350 Besuchern vor zwei Jahren konnte aber am vergangenen Sonntag wegen der großen Hitze nicht erreicht werden.

Bislang saßen im Zweckverband auch Vertreter der Vereine ehemaliger Landwirtschaftsschüler aus Rottweil und Horb. Der Horber Verein habe sich bereits aufgelöst, der Rottweiler werde sich Ende des Jahres auflösen, teilte der Verbandsvorsitzende, Bürgermeister Jens Keucher, mit. Das machte eine Neufassung der Verbandssatzung notwendig. Die Versammlung beschloss diese einstimmig. Sie ersetzt die Fassung vom 5. März 1990.

Inzwischen beantragte der Kreisbauernverband Freudenstadt, als neues Mitglied aufgenommen zu werden. Kreisarchivar Johannes Waldschütz berichtete, dass auch der Bauernverband im Kreis Rottweil Interesse an einer Aufnahme im Zweckverband hat. Ob als „sachkundige Bürger“ oder als ordentliche Mitglieder: Das



Das Bauernmuseum in Glatt zeigt den ländlichen Alltag am oberen Neckar. Foto: Steinmetz

ist bei der Sitzung kontrovers diskutiert worden.

Bürgermeister Markus Huber war der Meinung, dass Vollmitglied nur der sein kann, der auch zahlt. Das wären die beiden Landkreise und die Stadt Sulz. Darüber soll im November entschieden werden. „Ich fände es gut, wenn die Landwirtschaft weiter vertreten ist“, meinte Keucher.

Zur laufenden Sanierung des Wasserschlosses gab der Verbandsvorsitzende bekannt, dass die Fassadenrestaurierungen bis Ende Oktober abgeschlossen werden sollen. Damit käme rechtzeitig zum 25. Jubi-

läum des Kultur- und Museumszentrums (KMZ) das „unschöne Gerüst“ weg.

Die Arbeiten hatten sich verzögert, unter anderem wegen Auflagen für die Schwalben. So ist noch extra ein Schwalbenhaus gebaut worden. Angenommen worden ist es v offenbar nicht: Die Schwalben nisteten weiterhin unter dem Schlosdach.

„Wir folgen aber gerne dem Naturschutz“, meinte Keucher leicht ironisch. Nach Auskunft von Museumsleiter Schaub wird es zum 25. KMZ-Jubiläum am 25. November noch eine Veranstaltung geben.